

# OLDTIMER-KAUF. VORBEREITEN

**Wie sich das Risiko minimieren lässt, beim Erwerb eines klassischen Autos hereinzufallen.**

■ Wer einen Oldtimer kaufen möchte, sollte nicht spontan losziehen – speziell, wenn er wenig Erfahrung mit klassischen Automobilen hat. Nur allzu schnell ist ein Wagen gekauft, in den noch überraschend viel investiert werden muss, und das macht einen nicht nur arm, sondern verdirbt auch den Spaß am Thema.

Eine gute Vorbereitung auf den Kauf ist daher eminent wichtig. Zunächst gilt es, einen Überblick über die Marktsituation des gewählten Modells zu gewinnen, sprich, wie gut verfügbar das Auto ist und zu welchen Preisen es gehandelt wird. Hilfreich sind dabei Preistabellen wie die von Classic-Car-Tax in Motor Klassik, Online-Börsen und Auktionsergebnisse.

Dann sollte man sich dem Thema Originalität widmen um zu wissen, wie der Wagen im Detail aussehen muss, und wie er sich fahren sollte. Das Studieren zeitgenössischer Fotos, etwa in Fachbüchern oder in Prospekten, hilft den Blick zu schärfen, ob zum Beispiel die montierte Stoßstange original ist. Alten Testberichten lassen sich ebenfalls Informationen über die korrekte Optik des Wagens, aber auch über sein Fahrverhalten entnehmen, wozu sich natürlich auch die Fahrberichte in Motor Klassik eignen.

Anschließend vertieft man sich anhand von Kaufberatungen in Fachzeitschriften in die typischen Schwachstellen des entsprechenden Autos. So weiß man, welche Karosseriebereiche nach möglichen Durchrostungen abzusuchen sind, oder welche technischen Bauteile zu erhöhtem Verschleiß neigen respektive defekt sein können.

Kaufberatungen enthalten meist weitere wissenswerte Dinge wie Hinweise darauf, wo bei Reparaturen oft gefpuscht wird, sowie einen kurzen Abriss über die Ersatzteilsituation. So kann beispielsweise die Erwähnung, dass originale Rückleuchten nur noch zu extrem hohen Preisen erhältlich sind, eine wichtige Information sein, wenn dieses Bauteil an dem ins Auge gefassten Objekt defekt ist oder gar fehlt.

Kaufberatungen enthalten ferner wichtige Adressen von Spezialisten, Werkstätten und Clubs. Auch die sind wertvolle Informationsquellen. Manche Werkstätten bieten sogar gegen eine erträgliche Summe den Check eines Oldtimers an, wodurch sich das Kaufrisiko weiter minimieren lässt.

Wer nicht auf die Hilfe eines Spezialisten bauen kann, sollte wenn möglich zumindest noch ein zweites Fahrzeug besichtigen, um das Angebot

besser einordnen zu können. So sammelt man zusätzliche Erfahrungen. Doch zum Trost sei gesagt, dass selbst mancher Experte gelegentlich beim Kauf hereinfällt – speziell wenn Emotionen im Spiel sind.

